

CHRONIK

Über die alle drei Jahre stattfindende Sitzung der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung ist in dem vorstehenden Artikel von H. Renkewitz gesondert berichtet worden.

Nach den vorangegangenen Sitzungen der Fachkommissionen und einem Festgottesdienst in Edinburgh anlässlich der 50jährigen Wiederkehr der Weltmissionskonferenz von 1910 trat der Zentralausschuß des Ökumenischen Rates der Kirchen vom 16.-24. August in St. Andrews (Schottland) zusammen. Mit nur einer (altkatholischen) Gegenstimme wurde beschlossen, die Integration des Internationalen Missionsrates mit dem Ökumenischen Rat der Vollversammlung von Neu-Delhi vorzuschlagen. Die Anträge der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung auf Erweiterung des Ausschusses und Vergrößerung des Sekretariats sowie insbesondere eine stärkere Betonung ihres Auftrages innerhalb der Gesamtarbeit des Ökumenischen Rates fanden allgemeine Zustimmung.

Der Zentralausschuß einigte sich weiter auf eine der Vollversammlung vorzuschlagende Neufassung der Basis, die jetzt folgenden Wortlaut haben soll:

„Der Ökumenische Rat der Kirchen ist eine Gemeinschaft von Kirchen, die den Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland bekennen und darum gemeinsam zu erfüllen trachten, wozu sie berufen sind, zur Ehre Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Die Ergebnisse und Empfehlungen des neugefaßten Studiendokumentes über den Proselytismus sollen gleichfalls der Vollversammlung unterbreitet werden.

Der Wortlaut der Vorbereitungsdokumente sowie das Programm für Neu-Delhi wurden nach eingehender Beratung endgültig festgelegt.

An der vom Ökumenischen Rat für Dezember ds. Js. einberufenen Konferenz der südafrikanischen Mitgliedskirchen über die Rassenfrage wird als europäischer Vertreter D. Wilhelm Niesel teilnehmen.

Unter den vom Zentralausschuß behandelten internationalen Problemen ist die Empfehlung hervorzuheben, die Volksrepublik China in die Völkergemeinschaft einzubeziehen.

Aufgenommen wurden acht neue Mitgliedskirchen, darunter neben dem Syrisch-Orthodoxen Patriarchat von Antiochien sieben sog. „junge Kirchen“ aus Afrika und Asien, so daß der Ökumenische Rat jetzt 178 Mitgliedskirchen umfaßt.

Auch an der diesjährigen Zentralausschußsitzung nahmen wiederum mehrere russisch-orthodoxe und römisch-katholische Beobachter teil. Der Moskauer Patriarch Alexius richtete eine Grußbotschaft an den Zentralausschuß.

*

Der Baptistische Weltbund hielt vom 26. Juni — 3. Juli in Rio de Janeiro den 10. Baptistischen Weltkongreß ab, auf dem 12 500 Delegierte die jetzt 23 Millionen zählenden Baptisten vertraten. Der Kongreß setzte sich nachdrücklich für den Weltfrieden, die Lösung der Rassenfrage und wirtschaftliche Hilfsmaßnahmen in den Entwicklungsländern ein.

Nahezu 700 Studenten aus 70 Ländern nahmen an der Konferenz des Christlichen Studenten-Weltbundes vom 16.-31. Juli in Straßburg teil, die unter dem Thema „Leben und Sendung der Kirche“ stand.

Die vom 6.-9. September in Prag versammelte und von etwa 200 Teilnehmern aus 25 Ländern besuchte 3. „Christliche Friedenskonferenz“ beschloß die Einberufung einer „All-Christlichen Friedensversammlung“ für den Juni 1961 nach Prag. In einem Aufruf und in Briefen an den Ökumenischen Rat, die Vereinten Nationen und die führenden Staatsmänner wies die Konferenz auf die Dringlichkeit der Friedensbemühungen hin. Zum Nachfolger des verstorbenen Generalsekretärs Dr. B. Pospisil wurde Pfarrer Jaroslav N. Ondra (Prag) gewählt. Im Rahmen eines Festaktes in der Karls-Universität verlieh die Comenius-Fakultät Prof. D. Hans Iwand post mortem die Ehren doktorwürde.

Vom 8.-18. September fand auf Madagaskar die 2. Gesamtafrikanische Lutherische Konferenz statt, die etwa 200 Delegierte aus zehn afrikanischen Ländern zusammenführte.

Die erste Ökumenische Jugendkonferenz in Europa vom 13. bis 24. Juli in Lausanne war von 1800 Jugendlichen besucht, die sich in einem leidenschaftlichen Appell für die Einheit der Kirche einsetzten.

Der Ökumenische Rat von Polen hat den reformierten Superintendenten Jan Niewieczeral an Stelle von Pfarrer Zygmunt Michelis zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt.

Das Moskauer Patriarchat der Russischen Orthodoxen Kirche hat Bischof Johann Wendland von Podolsk mit dem neu gegründeten Exarchat für Mitteleuropa (Sitz in Berlin-Karlshorst) betraut.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland hat ihren Mitgliedskirchen empfohlen, die ökumenische Gebetswoche künftig in der Woche vor Pfingsten statt wie bisher vom 18. bis 25. Januar zu veranstalten, um Überschneidungen mit der in der ersten Januarwoche liegenden Allianz-Gebetswoche zu vermeiden.

Im Juli stattete eine vierköpfige Delegation der Russischen Orthodoxen Kirche den evangelischen Landeskirchen in Ostdeutschland einen Besuch ab. An dem Begrüßungsempfang in Berlin war auch das Kirchliche Außenamt in Frankfurt/M. durch Präsident D. Wischmann vertreten.

Die Abteilung für Zwischenkirchliche Hilfe und Flüchtlingsdienst des Ökumenischen Rates veranstaltete ihre diesjährige Jahreskonferenz mit 140 Delegierten aus 30 Ländern vom 20.-25. Juli in Berlin-Spandau.

VON PERSONEN

Der Vorsitzende des Exekutiv- und Zentralausschusses des Ökumenischen Rates, Präsident Dr. Franklin C. Fry (New York) beging am 30. August seinen 60. Geburtstag.

Der Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes, Dr. Carl E. Lund-Quist ist gesundheitshalber von seinem Posten zurückgetreten.

Als Nachfolger von Philippe Maury, der in einigen Monaten die Informationsabteilung des Ökumenischen Rates in Genf übernehmen wird, wurde Valdo Galland zum Generalsekretär des Christlichen Studenten-Weltbundes berufen. Vorsitzender des Weltbundes wurde an Stelle von D. T. Niles der bisherige Jugendsekretär des Ökumenischen Rates, Philip Potter.

Metropolit Nikolai hat die Leitung des Außenamtes der Russischen Ortho-

doxen Kirche an Bischof Nikodim abgegeben.

Für den 1959 verstorbenen Prof. D. Walter Freytag wurde Pastor i. R. Curt Rönicke zum Vorsitzenden des Deutschen Evangelischen Missionsrates gewählt.

Pfarrer John Garrett hat die Leitung der Informationsabteilung des Ökumenischen Rates niedergelegt, um der Berufung auf eine kirchengeschichtliche Professur in Sydney (Australien) Folge zu leisten.

Nach zehnjähriger Tätigkeit in der Flüchtlingsarbeit des Ökumenischen Rates wird Dr. Edgar H. S. Chandler am 1. November ein leitendes kirchliches Amt in Chicago übernehmen.

Pfarrer Peter Kwei Dagadu (Ghana), einer der führenden Vertreter der afrikanischen Kirchen in der Ökumene, ist am 8. Juli in Accra im Alter von 52 Jahren verstorben.